

Am 07. Mai 2022 trafen sich dreizehn Trauerbegleiter*innen aus dem gesamten Schwalm-Eder-Kreis in Homberg, dazu eingeladen hat das Trauer- und Hospiznetzwerk Schwalm-Eder.

Die Idee dieses Treffens war es, eine Plattform anzubieten, in der sich die Trauerbegleiter*innen, welche hier im Kreis Ihre Arbeit in Trauercafés, Trauergruppen und/oder Einzelbegleitungen anbieten, untereinander besser kennenlernen und austauschen können. Dieser Austausch wurde moderiert von Marianne Schettkat (Kordinatorin des TABITA Hospizdienstes im Chattengau) und Bärbel Hamenstädt (Kordinatorin im Hospizdienst Melsunger Land)

Es gibt Veränderungen in der Trauerarbeit, auf diese kann man im Netzwerk durch die Gruppe gestärkt mit spezialisierten Angeboten eingehen. Auch können Trauernde besser beraten werden, wenn die genauen Angebote der anderen Trauerbegleiter*innen umfassend bekannt sind und Trauernde so gezielter auf andere Angebote aufmerksam gemacht werden können (Beispiel: Sternenkinder in Schwalmstadt, verwaiste Eltern in Kassel, etc.). Ein Wunsch der Teilnehmer*innen ist auch ein stabiles, flächendeckendes Angebot, welches ggf. durch kreisabdeckende Vertretungen möglich würde.

Weiterbildungen, Austausch sowie projektorientierte Planungen könnten Stärken dieser Treffen werden, zur besseren Ausrichtung für die Angebote an trauernde Menschen.

Der Tag wurde durch einen Trauerspaziergang durch den Homberger Stadtwald, unter der Leitung von Trauerbegleiterin Doris Weißenfels, abgerundet. Dabei teilte sie ihre Erfahrung mit allen Teilnehmenden und gab weitere Anregungen für die Arbeit mit trauernden Menschen.

Dieses Vernetzungstreffen machte Mut für ein flächendeckendes Angebot für trauernde Menschen. Dies kann über die Homepage <https://www.trauerhospiznetzwerk-sek.de> eingesehen werden.



Bild: Teilnehmende des Workshoptages Trauerarbeit im Schwalm-Eder-Kreis.